Von Hans Biederer, MZ, 11. September 2014

**MSC-Altmeister Brei heizt Nachwuchs ein**

In den 70er und 80er Jahren fuhr der Trialfahrer für Pfatter Titel ein. Jetzt bestreitet er wieder Rennen – gegen „junge, talentierte Burschen“.

Pfatter. Nicht nur die Junioren der Zweiradabteilungen „Motocross und Trial“ des Motorsportclubs Pfatter (MSC ) eilen derzeit von Erfolg zu Erfolg, auch die vermeintlichen Senioren mischen wieder kräftig mit.

Bereits seit den 60er-Jahren hat der Trialsport in Pfatter viele begeisterte Anhänger gefunden. Einer davon war der damals 17-jährige Ludwig Brei aus Geisling, der sich als wahres Talent herausstellte und gepaart mit unermüdlichem Trainingsfleiß bald die ersten Früchte erntete. Bereits ein Jahr nach seinem Einstieg in die Motorwelt wurde er auf seiner umgebauten Maschine Deutscher Vize-Jugendmeister.

**Vereinsentwicklung macht ihn stolz**

Er wurde zum Aushängeschild des noch jungen Motorsportvereins und eilte bald von Erfolg um Erfolg. Der erste Höhepunkt war 1972, als Ludwig Brei den Titel des Deutschen Trialmeisters nach Pfatter holte. „Diesen Erfolg rundeten meine MSC-Teamkollegen Hans Kroher aus Aufhausen und Heinz Fichtl aus Sarching ab. Die Deutsche Meisterschaft war zu der Zeit mit den Plätzen eins bis drei fest in Händen des MSC“, erinnert sich der heute 64-Jährige. Ende der 80er Jahre verabschiedete sich der Ausnahmefahrer nach vielen weiteren Erfolgen auf nationaler und internationaler Ebene.

Die Leidenschaft zum Trialsport hat Brei aber nie ganz losgelassen. Mit Interesse verfolgte er stets die Entwicklung „seiner“ MSC-Abteilung. „Wir haben derzeit wieder viele gute Trial-Fahrer im Verein“, versichert er mit Stolz. Einer von ihnen ist Peter Mohr aus Regenstauf. Der 46-Jährige wurde vor zwei Jahren sensationell Deutscher Seniorenmeister. Diesen Erfolg konnte er auch im vergangenen Jahr verteidigen. Nun, nach der Hälfte dieser Saisonrennen, führt Mohr die Punkteränge ganz überlegen nach vier Rennen in Schwemlitz und Kiefersfelden an, die er allesamt gewann.

„Peter Mohr schickt sich an, es mir mit drei Deutschen Seniorenmeistertiteln gleich zu tun“, hofft Ludwig Brei, der seit ein paar Monaten – nach über 20 Jahren Abstinenz – auch wieder ins Renngeschehen eingegriffen hat.

„Ich bin über Freunde auf das Klassik-Trial in Österreich aufmerksam gemacht worden, bei dem ich mit meiner Yamaha TY 270, Baujahr 1988, mitfahre“, erzählt Brei. Diese höchste Rennklasse ist eine besondere Herausforderung für ihn. „Dort fahren auch junge und talentierte Burschen mit ihren brandneuen Maschinen mit. Diese Motorräder sind wesentlich leichter und technisch auf dem aktuellen Stand. Dafür erhalten die Fahrer aber, je neuer die Maschinen sind, Strafpunkte. Ich liege mit meiner Yamaha in der zweiten Jahrgangsklasse und erhalte dadurch nur einen einzigen Strafpunkt“, erklärt Ludwig Brei.

**Fahrgefühl, Sicherheit und Kraft**

Auf Nachfrage des Wörther Anzeigers, warum es ihn nach so langer Zeit wieder auf die Rennstrecke gezogen hat, erklärt er, dass er nicht „einrosten“ wolle. „Das Fahrgefühl und die Sicherheit von früher sind aber noch nicht wieder ganz da. Auch die Kraft, die man braucht, um an einem Wochenende zwei Parcours zu bewältigen, fehlt noch etwas. Deshalb traue ich mir noch nicht gleich wieder alles zu“, gesteht sich der Mittsechziger ein.

Brei hofft, seinen dritten Platz bis zum Saisonende zu halten. Mit besonderer Freude erfüllt es ihn, dass mit Leo Renner, Martin und Adrian Guth drei vielversprechende junge Motorsportler nachkommen.

Mit besonderer Freude erfüllt es Ludwig Brei, dass mit Leo Renner, Martin und Adrian Guth „drei vielversprechende junge Motorsportler“ nachkommen. Diese hatten sich zu Ostern in Oasi Verde in Italien in einem Trainingslager auf die laufende Saison vorbereitet. Stolz blickt hier Abteilungsleiter Reinhard Guth auf den 14-jährigen Leo Renner und auf seinen Sohn Martin, die aufgrund ihres außerordentlichen Talents in den Trial-Kader des Bayerischen Motorsportverbandes aufgenommen wurden und somit an Talentförderlehrgängen teilnehmen konnten. „Hier stehen ihnen hervorragende Trainer zur Verfügung“, berichtet der Abteilungsleiter. Diese Lehrgänge zeigen auch bereits ihre Wirkung. Nach 29 Wettkämpften des ADAC Süd- und Nordbayern haben sich alle für die Endläufe zur Deutschen Jugend-Meisterschaft qualifiziert. (lbb)

**Erfolgsbilanz im Überblick**

Erfolge und Auszeichnungen von Ludwig Brei in den 70er und 80er Jahren:

Deutscher Meister (Klasse bis 200 ccm), Deutscher Vizemeister (bis 125 ccm), dreimal Deutscher Seniorenmeister, dreimal Deutscher Vizeseniorenmeister, mehrfacher Gesamtsieger der Süddeutschen sowie Bayerischen Meisterschaft, mehrfacher Alpenpokalsieger, zweifacher Sieger des Trial Federations-Cup (Deutschland-Österreich-Schweiz). Träger der höchsten Auszeichnung des ADAC, des goldenen Sportabzeichens mit Brillanten (1986). (Deutschlandweit wurde dieser Preis seit seiner Einführung nur drei Mal an reine Trialfahrer verliehen.)

Derzeitiger Stand der Platzierungen (ADAC Süd- und Nordbayern) 2014:

Martin Guth (17 Jahre), Klasse 2 (schwerste Klasse – „Königsklasse“): Platz I in der Jugend. Adrian Guth (11), Klasse 5: Platz 2 in der Jugend. Leo Renner (14), Klasse 4: Platz I in der Jugend. Durch die guten Leistungen unserer jugendlichen Fahrer wurden sie durch den ADAC für die Endläufe zur Deutschen Jugend-Meisterschaft in Großheubach und Biberach nominiert und dürfen teilnehmen.